



Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte
Société des Vétérinaires Suisses
Società delle Veterinarie e dei Veterinari Svizzeri



Jahresbericht 2021



Inhalt

Vorwort	3
Das Jahr 2021 im Überblick	4
Verband: Vorstand und Organe	13
Sektionen	16
Finanzen/Jahresrechnung	18
Statistiken	19



Herausgeber/Redaktion

Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte GST
Brückfeldstrasse 18
3012 Bern
Tel. 031 307 35 35

info@gstsvs.ch
www.gstsvs.ch

Fotos: Peter Baracchi, iStock

Dieser Jahresbericht ist in Deutsch und Französisch erhältlich.
Bestellung: www.gstsvs.ch/publikationen, info@gstsvs.ch
oder Telefon 031 307 35 35

Der Jahresbericht kann auch in elektronischer Form
heruntergeladen werden: www.gstsvs.ch/publikationen



Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser

Das vergangene Jahr wurde erneut stark von der Pandemie beeinflusst. Neben den Anstrengungen und Schwierigkeiten, die dies mit sich brachte, kann ein Aspekt als positive Folge der Krise betrachtet werden: die beschleunigte Entwicklung neuer Technologien. So haben wir auch in der Tiermedizin die Entstehung und Zunahme kreativer digitaler Lösungen erlebt, die dem Wohl und der Gesundheit der Tiere sowie dem Komfort ihrer Besitzerinnen und Besitzer dienen.

Angesichts dieser Entwicklung stellte sich auch die Frage nach der Rolle der GST. Durch einen frühzeitigen Austausch mit unseren Kontakten in der Schweiz und im Ausland konnten wir in einem GST-Positionspapier zeitnah einen Rahmen für die Nutzung und Entwicklung der Telemedizin definieren. Telemedizin kann das Angebot sinnvoll ergänzen, auch wenn aus Sicht der GST die physische Konsultation und Untersuchung in der Tierarztpraxis inklusive Verschreibung von Tierarzneimitteln dem digitalen Weg grundsätzlich vorzuziehen ist.

Wir haben mehrere Aspekte der Digitalisierung in unsere GST-Strategie 2022–2025 aufgenommen. Dies betrifft insbesondere Entwicklungen in den Bereichen Weiter- und Fortbildung, die Berufsausübung oder auch die Prozesse im Verband und die Koordination unserer Aktivitäten über eine räumliche Distanz.

«Wir haben auch in der Tiermedizin eine Zunahme kreativer digitaler Lösungen erlebt.»

Ziel ist es gemäss unseren Statuten, mit den neuen technologischen Mitteln die Qualität der Berufsausübung unserer Mitglieder in einem Rahmen zu gewährleisten, der für den gesamten Berufsstand nützlich und gewinnbringend ist. Es geht darum, unsere Wettbewerbsfähigkeit auf dem globalen Markt der Tiergesundheit und des Tierwohls zu stärken.



Im vergangenen Jahr haben wir auch die neue GST-Website aufgeschaltet. Wichtige Dienstleistungen der GST wie das brancheneigene Job-Portal, die Weiterbildungsplattform oder der Tierarzt-Finder wurden weiterentwickelt und neue Möglichkeiten für die Vernetzung der Mitglieder und der Sektionen sowie die schnelle Verbreitung von Informationen geschaffen. Die Erneuerung dieses Herzstücks der GST-Kommunikation war ein entscheidender Schritt auf dem Weg in die digitale Zukunft des Verbands.

Relevante gesellschaftliche und ökonomische Entwicklungen rechtzeitig wahrzunehmen und die Erkenntnisse im Interesse der Mitglieder umzusetzen, gehört zum Sinn und Zweck unserer Berufsorganisation. Wir werden dies auch weiterhin nach besten Kräften tun und danken Ihnen gleichzeitig für die vielen bereichernden Kontakte, die unseren Verband beleben und die Entwicklung und den Erfolg unserer Aktivitäten fördern!

Olivier Glardon, Präsident GST

Das Jahr 2021 im Überblick

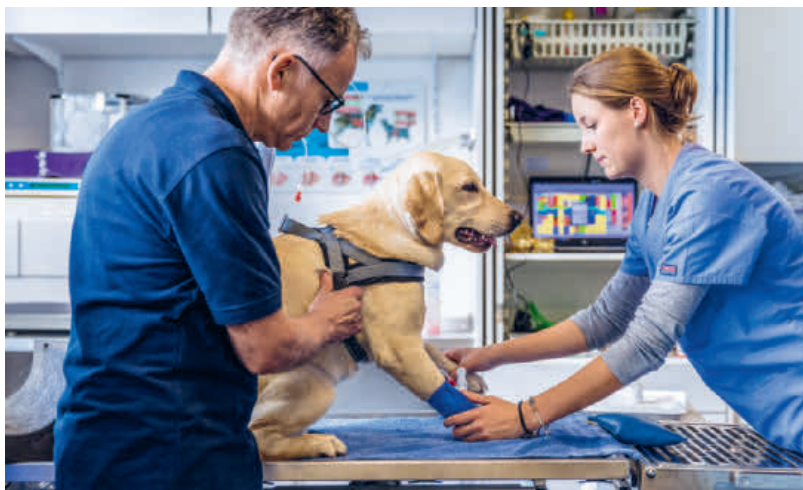
TPA, ein Beruf im Wandel

Die Förderung der Zusammenarbeit zwischen Tierärztinnen und Tierärzten sowie Tiermedizinischen Praxisassistentinnen und -assistenten (TPA) ist ein wichtiges Ziel der GST.

Die Habsburgergespräche der GST vom Januar 2021 drehen sich um die Trends und Tendenzen sowie die Wahrnehmung des Berufsbildes der TPA. Der Anlass findet wegen der Pandemiesituation erstmals virtuell statt. An der Online-Diskussion beteiligen sich 36 Tierärztinnen und Tierärzte sowie TPA aus den unterschiedlichsten Bereichen wie Praxis, Klinik und Aus- und Weiterbildung. Diese Expertise aus verschiedenen Blickwinkeln führt zur Entwicklung der Strategie 22+ der GST im Bereich TPA.

Der definierte Entwicklungsbedarf basiert auf den drei Pfeilern Aus- und Weiterbildung, Zusammenarbeit in den Unternehmen und Versorgungsqualität.

Zur Unterstützung der Umsetzung der Ziele wird 2021 die Arbeitsgruppe TPA gegründet und ein entsprechendes Pflichtenheft verabschiedet. Die Arbeitsgruppe TPA dient der Meinungsbildung und dem Austausch von Informationen zwischen der GST, der VSTPA (Vereinigung der TPA in der Schweiz) sowie den Sektionen zu Themen, die das Berufsbild der TPA betreffen. Sie dient ebenfalls als Schnittstelle zwischen der Berufsbildung, die bei der Organisation der Arbeitswelt OdA TPA angesiedelt ist, und den Weiterbildungsangeboten für TPA.



JANUAR

Coronavirus: Was gilt für die Veterinärbranche?

Anfang Jahr ist die epidemiologische Lage wiederum angespannt. Die GST informiert die Tierärztinnen und Tierärzte laufend über die aktuellen Entwicklungen und passt das Branchenschutzkonzept an.



Revision der Verordnung über den Tierschutz beim Schlachten

Die GST setzt sich in ihrer Stellungnahme für die Wahrung der Würde des Tiers ein. Die Vorgänge sollen gut und sinnvoll überwacht werden.



Tierarzneimittel: Erweiterung der Pflichtlager

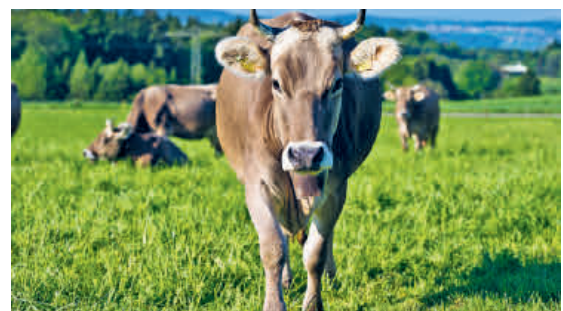
Lieferungs- oder Versorgungsengpässe bei Tierarzneimitteln nehmen immer mehr zu und verursachen grossen Aufwand in den Praxen. Aus historischen Gründen gibt es in der Veterinärmedizin bis heute nur Antibiotika im Pflichtlager. Die GST und ihre Kommission für Tierarzneimittel unterstützen das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) sowie das Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung (BWL) darin, die veterinärmedizinischen Pflichtlager auf andere Wirkstoffe auszuweiten. Das BWL überprüft dafür die Versorgungsrisiken und die medizinische Notwendigkeit aller relevanten Wirkstoffgruppen anhand einer Risikomatrix. Zu diesem Zweck müssen das BWL und das BLV für die Tiermedizin zunächst passende Einteilungskriterien entwickeln, da diejenigen der Humanmedizin nicht angewendet werden können. Dies geschieht unter Einbezug der GST.

FEBRUAR

Neue Fortbildung zum tierärztlichen Herdenmanagement

Die tierärztliche Beratung und die Betreuung von Tierbeständen in der Landwirtschaft sollen einen höheren Stellenwert erhalten. Die GST lanciert gemeinsam mit der Schweizerischen Vereinigung für Wiederkäuergesundheits (SVW) und der Vetsuisse-Fakultät eine neue Fortbildung für die Integrierte Tierärztliche Bestandesbetreuung.

Bei der Bestandesbetreuung wird durch die regelmässige Untersuchung der Tiere unter Einbezug von Produktionsdaten eine Datenlage geschaffen, welche eine Überwachung der Tiergesundheit auf Herdenebene in den Bereichen Fruchtbarkeit, Fütterung, Stoffwechsel, Klauengesundheit, Eutergesundheit und Kälbergesundheits erlaubt. Das Ziel ist, durch regelmässige softwaregestützte Berechnung und Interpretation von Kennzahlen Tiergesundheitsprobleme früh zu erkennen und durch die Korrektur von Managementfehlern und Implementierung von Vorbeugestrategien das Tierwohl und die Tiergesundheit zu steigern.



MÄRZ



Katzenimpfstoffe: Empfehlungen bei Engpässen

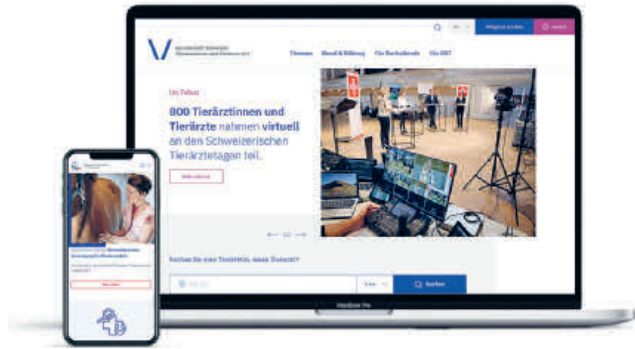
Die Coronakrise führt zu Engpässen bei der Verfügbarkeit von Tierarzneimitteln. Die Schweizerische Vereinigung für Kleintiermedizin (SVK) und das Tierspital Zürich verfassen Empfehlungen, wie bei einem allfällig nötigen Wechsel von Impfstoffen vorzugehen ist.

Dreiländer-Meeting zur Anerkennung von Fortbildungen

Vertreterinnen und Vertreter der Österreichischen Tierärztekammer, der Akademie für tierärztliche Fortbildung und der GST diskutieren die gegenseitige Anerkennung von Bildungseinheiten für tierärztliche Fortbildungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Tierärztinnen und Tierärzte sollen Wildtiere in der Not sofort behandeln dürfen

Nach heutigem Gesetz müssen Tierärztinnen und Tierärzte zuerst eine Bewilligung einholen, bevor sie ein verletztes Wildtier behandeln dürfen. Im Notfall braucht ein Tier jedoch sofort Hilfe. Die GST setzt sich dafür ein, dass Tierärztinnen und Tierärzte Wildtiere umgehend behandeln können, ohne zuerst eine Bewilligung einholen zu müssen. Dies fordert der Verband in seiner Stellungnahme zur Revision der Jagdverordnung. Die jetzige Situation ohne schweizweit einheitliche gesetzliche Grundlage ist aus Sicht des Tierschutzes nicht mehr haltbar und bedarf einer dringenden Anpassung.



Die neue GST-Website: am Puls der Veterinärbranche

Im Mai 2021 geht die neue GST-Website gstsvs.ch online. Sie zeigt, wofür sich der Dachverband von rund 3000 Tierärztinnen und Tierärzten in der Schweiz engagiert und wie facettenreich der Veterinärberuf heute ist. Der Auftritt richtet sich an die breite Öffentlichkeit, enthält aber auch Informationen spezifisch für Tierhaltende. Die GST-Mitglieder stärker zu vernetzen und die Zusammenarbeit zwischen den Gremien zu vereinfachen, waren weitere Ziele des Webprojekts. Im Vet-Portal finden Tierärztinnen und Tierärzte Informationen rund um den Berufsalltag; sie können sich im neuen Fachforum austauschen und über eine Temporär-Börse kurzfristig Aushilfen für die Praxis suchen. Auf der neu geschaffenen Landingpage youngVets.ch finden junge Tierärztinnen und Tierärzte alle relevanten Infos rund um Praktika und den Berufseinstieg.

Zeitgleich mit der GST-Website haben drei Sektionen der GST auf der Basis derselben Infrastruktur eine neue Website realisiert: die Schweizerische Tierärztliche Vereinigung für Komplementär- und Alternativmedizin camvet.ch, die Schweizerische Vereinigung für Pferdemedizin (SVPM) und die Schweizerische Vereinigung für Tierpathologie (SVTP). Sie bieten spezifische Informationen zu den Fachrichtungen der Veterinärmedizin.

MAI

APRIL

Interkantonale Anerkennung der Berufsausübungsbewilligungen

Die GST fordert von den Kantonen einen binnenmarktgerechten Vollzug des Medizinberufegesetzes (MedBG). Sie hat zusammen mit der eidgenössischen Wettbewerbskommission (WEKO) entsprechende Empfehlungen erarbeitet.



Trinkwasserinitiative: negative Auswirkungen auf das Tierwohl befürchtet

Die GST anerkennt, dass sauberes Trinkwasser eine wichtige Lebensgrundlage ist. Die Trinkwasserinitiative lehnt sie jedoch ab, weil sich die Tierhaltung dadurch vermehrt ins Ausland verlagern könnte. Landwirtschaftsbetriebe könnten zudem aus den Tierwohlprogrammen aussteigen.



Daniel Gerber ist neuer Geschäftsführer der GST

Daniel Gerber übernimmt die Leitung der Geschäftsstelle der GST. Er folgt auf Peter Glauser, der auf Anfang Juni 2021 in Pension geht und den Verband acht Jahre leitete.

JUNI

Strategie der GST 2022–2025

An der virtuellen Delegiertenversammlung verabschieden die Delegierten der GST die Mehrjahresstrategie für die Jahre 2022 bis 2025.

Die Strategie orientiert sich an den reglementarischen Grundlagen der GST (Statuten, Standesordnung, Geschäftsreglement) und an künftigen Bedürfnissen. Einerseits soll der bisherige erfolgreiche Kurs weitergeführt und die Kontinuität gewährleistet werden. Andererseits schafft die Mehrjahresstrategie eine Grundlage für eine Neupositionierung der GST innerhalb der Tierärzteschaft und gegenüber der Gesellschaft. Die folgenden vier strategischen Ziele bilden die Richtschnur für weitere fünf Visionen und 22 Prioritäten innerhalb der neuen Strategie:

- Die GST vertritt als nationale Dachorganisation der Tierärztinnen und Tierärzte deren Interessen im In- und Ausland.
- Sie bringt die tierärztliche Fachkompetenz innerhalb der Tierärzteschaft und in der Gesellschaft zur Geltung.
- Sie prägt ein positives Berufsbild innerhalb der Tierärzteschaft und in der Gesellschaft und engagiert sich für eine adäquate Nachwuchssicherung.
- Sie fördert die Fachkompetenz und Qualität der Berufsausübung durch Aus-, Weiter- und Fortbildung.



Schweizerische Tierärztetage

Rund 800 Tierärztinnen und Tierärzte treffen sich am 6. und 7. Mai 2021 virtuell an den Schweizerischen Tierärztetagen. Erstmals organisiert die GST eine Journée Francophone für die französischsprachigen Tierärztinnen und Tierärzte.

Impact-Faktor des Archivs für Tierheilkunde erneut gestiegen

Gegenüber der Vorperiode ist der Impact-Faktor des Schweizer Archivs für Tierheilkunde (SAT) 2021 um über 0,2 Punkte auf 0,598 Punkte gestiegen. Das wissenschaftliche und praxisbezogene Publikationsorgan der GST ist eines der wenigen heute existierenden Veterinär-Fachmagazine, in dem Forschungsarbeiten aus allen Bereichen der Tiermedizin publiziert werden können.



Projekt «Schwangerschaft und Mutterschaft im Veterinärbereich»

Schwangerschaft und Mutterschaft führen im tierärztlichen Berufsalltag immer wieder zu Herausforderungen. Neben den allgemeinen Bestimmungen zum Mutterschutz müssen aufgrund der besonderen Risiken in Tierarztpraxen, Tierkliniken und ähnlichen Betrieben zusätzliche Schutzmassnahmen getroffen werden. Die korrekte Umsetzung im Alltag führt häufig zu Fragen vonseiten der Arbeitgebenden wie auch der Angestellten. Die GST hat im Rahmen des Projekts «Schwangerschaft und Mutterschaft im Veterinärbereich» eine Branchen-Risikobeurteilung erstellt, mit der die Risiken für schwangere und stillende Arbeitnehmerinnen geprüft und Schutzmassnahmen evaluiert werden können. Zusätzlich fasst ein Arbeitsdossier die rechtlichen Grundlagen sowie viele praktische Tipps und Empfehlungen rund um dieses Thema zusammen. Das Projekt wird vom Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann unterstützt.

JULI

Revision der Tierarzneimittelverordnung

Die GST lehnt in ihrer Stellungnahme das geplante Sanktionssystem gegen einen unsachgemässen Antibiotikaeinsatz aufgrund sachlicher Bedenken und der drohenden Rechtsunsicherheit ab. Sie schlägt eine Überarbeitung des Massnahmenkatalogs vor.

tpa-amv.ch – alles rund um den Beruf Tiermedizinische/r Praxisassistent/in

Mit der neuen Website tpa-amv.ch schafft die Organisation der Arbeitswelt OdA TPA zusammen mit der GST eine Informationsplattform für Tiermedizinische Praxisassistentinnen und -assistenten (TPA), für Jugendliche in der Berufswahl sowie für Ausbildungsbetriebe, Berufsschulen und Lehrpersonen. Auf der neuen Website sind Weiterbildungsangebote, Jobinserate und Informationen zur Lehre und dem Beruf der TPA zu finden.



Studium der Veterinärmedizin: künftig mehr Einblicke in die Praxis

Das Grundgerüst für den neuen Lehrplan (Curriculum) für das Veterinärmedizinstudium sieht mehr Einblicke in die tierärztliche Praxis vor. Unter anderem wird Wert auf einen frühen Kontakt zum Praxisalltag gelegt, in Form von obligatorischen Schnuppertagen in Klein- und Grosstierpraxen.

Studierende im neuen Curriculum haben zudem ab August 2022 die Möglichkeit, neu 12 statt wie bisher 8 Wochen in einem Betrieb ausserhalb der Universität praktische Erfahrungen zu sammeln. Die GST steht zum neuen Lehrplan in regelmässigem Austausch mit der Vetsuisse-Fakultät und arbeitet insbesondere an der Ausgestaltung der externen Praktika mit. Sie engagiert sich für eine hohe Qualität der externen Praktika.

AUGUST

Anpassung an das EU-Tierarzneimittelrecht

Die GST begrüsst die frühzeitigen Anpassungen an das neue EU-Tierarzneimittelrecht. Diese dürfen jedoch nicht dazu führen, dass weniger Tierarzneimittel zur Verfügung stehen, wenn Wirkstoffe von einem Verbot betroffen werden.



Internationaler Hunde- und Katzenhandel: Es muss noch mehr passieren!

Der Handel mit Hunden und Katzen boomt. Oft werden die Haustiere aus dem Ausland importiert. Dies kann aus rechtlichen, tierschützerischen und gesundheitlichen Gründen für Mensch und Tier heikel sein. Die GST fordert eine Intensivierung der Massnahmen, um die Problematik des internationalen Hunde- und Katzenhandels zu bekämpfen. Dazu gehört eine verstärkte Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Risiken und Gefahren bei Hunde- und Katzenimporten.

Vor einem Import können oft nur wenige Informationen zum Tier, seinen Haltungsumständen und seinem Gesundheitszustand beschafft werden. Die GST stellt in diesem Zusammenhang teilweise gravierende Tierschutzprobleme fest. Welpen aus nicht klar deklarierte Herkunft können aus Massenvermehrungen stammen. Diese Tiere wachsen oft in einer reizarmen Umgebung auf, werden viel zu früh

vom Muttertier getrennt, verfügen über einen unzureichenden oder gar keinen Impfschutz und leiden teilweise an tödlichen oder schwer verlaufenden Infektionskrankheiten sowie Verhaltensstörungen.

Die GST appelliert an die Selbstverantwortung der künftigen Hunde- und Katzenhaltenden, sich insbesondere vor einem Import umfassend zu informieren. Grundsätzlich empfiehlt die GST, Tiere in der Schweiz wie auch im Ausland nur von seriösen Zuchten, Tierheimen und Tierschutzorganisationen zu erwerben. Eine reine Kaufabwicklung über das Internet ist nicht vertretbar und birgt grosse Risiken!

Umfrage zur Arbeitssituation im Veterinärbereich

Mit dem Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien (BASS) führt die GST zum zweiten Mal eine grosse Umfrage zur Zufriedenheit und den Löhnen bei der Tierärzteschaft durch. Damit sollen Entwicklungen und Trends im Veterinärbereich festgestellt werden.



SEPTEMBER

Veterinärdienst: Vereinfachung im Datenaustausch

Die GST begrüsst in ihrer Stellungnahme zur Totalrevision der Verordnung über die Informationssysteme für den öffentlichen Veterinärdienst die vorgesehene Vereinfachung im interkantonalen Datenaustausch.

Motion für One-Health-Strategie bei Antibiotikaresistenzen angenommen

Eine im Parlament eingereichte Motion fordert eine systemische Erforschung der Verbreitung der Antibiotikaresistenzen bei Mensch, Tier und in der Umwelt, um eine Strategie zur Ursachenbekämpfung zu entwickeln. Die GST begrüsst dieses Vorhaben.



Die GST engagiert sich für den Gegenentwurf zur Massentierhaltungsinitiative

Die Massentierhaltungsinitiative geht nach Einschätzung der GST zu weit, weil sie die Nutztierhaltung in der Schweiz zu stark einschränken würde. Die GST erachtet es jedoch als notwendig, dass das Tierwohl künftig mehr Beachtung erhält. Sie unterstützt deshalb den direkten Gegenentwurf des Bundesrates. Dieser bildet einen fachlich und ethisch begründeten Kompromiss, um die Rahmenbedingungen weiterzuentwickeln, die zum Tierwohl beitragen.

Die Haltung der Nutztiere und damit die Nutztiermedizin befinden sich im Spannungsfeld zwischen der Wirtschaftlichkeit und den Bedürfnissen des Tieres. Die GST ist überzeugt, dass die Forderung nach einer angemessenen Wirtschaftlichkeit in keinem Widerspruch zu der Forderung nach höherem Tierwohl steht. Sie begrüsst, dass der direkte Gegenentwurf den Tierwohlaspekt für alle Tiere in der Bundesverfassung verankern will. Zudem würde das Tierwohl in der Nutztierhaltung gestärkt. Nach Einschätzung der GST entspricht die generelle Verbesserung des Tierwohls zudem einer breiten gesellschaftlichen Erwartung.

OKTOBER

Keine Bewilligungspflicht für Veterinärpraktika im Kanton Thurgau

Die Gesellschaft Thurgauer Tierärztinnen und Tierärzte (GTT) verhindert zusammen mit der GST eine kantonale Bewilligungspflicht für Praktika in Tierarztpraxen mit einer Dauer von bis zu sechs Monaten. Diese hätte den Berufseinstieg für junge Tierärztinnen und Tierärzte erschwert.

NOVEMBER

Tierärztliche Versorgung in Randregionen

Die GST will im Rahmen eines Projektes verschiedene Massnahmen prüfen, um die wirtschaftliche Situation der Tierärztinnen und Tierärzte in Randregionen zu verbessern.

DEZEMBER

GST-Projekt «Familie & Praxis» gestartet

Im Fokus des neuen Projektes stehen die Herausforderungen auf Arbeitgeberseite sowie Fragen rund um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Das Projekt wird vom Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann unterstützt.



Telemedizin als Ergänzung zum physischen Angebot

Neue Technologien machen auch vor der Veterinärmedizin nicht halt – telemedizinische Angebote werden in Zukunft den Markt ergänzen. In einem Positionspapier erläutert die GST daher ihre Haltung zur Telemedizin. Aus Sicht der GST ist die physische Konsultation und Untersuchung inklusive Verschreibung von Tierarzneimitteln dem digitalen Weg grundsätzlich vorzuziehen. Telemedizin kann jedoch das physische Angebot sinnvoll ergänzen.

Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte wollen die Möglichkeit haben, Telemedizin sinnvoll in das bestehende tiermedizinische Angebot zu integrieren. Es sollen rechtliche Rahmenbedingungen geschaffen werden, welche den Schweizer Tierärztinnen und Tierärzten eine gute Ausgangslage gegenüber ausländischen Mitbewerbern verschaffen, gleichzeitig aber die qualitativ hohen Standards in der Schweizer Veterinärmedizin sichern.

Initiative «Ja zum Tier- und Menschenversuchsverbot» geht zu weit

Die GST sagt Nein zur Tier- und Menschenversuchsverbotsinitiative. Tierversuche sind in manchen Fällen unumgänglich, um lebensnotwendige medizinische Produkte für Mensch und Tier zu entwickeln. Bei Tierversuchen muss das Ziel verfolgt werden, mit möglichst wenig Tierleid und möglichst niedrigen Tierzahlen den grösstmöglichen Nutzen für die Forschung zu erreichen. Ersatzmethoden sollten vermehrt gefördert werden. Aus Sicht der GST wird dieser Ansatz mit den in der Schweiz angewendeten 3-R-Prinzipien bereits verfolgt, was begrüsst wird und verstärkt werden muss. Die GST ist der Ansicht, dass bezüglich Tierwohl und Tierschutz im Rahmen von Tierversuchen weiteres Verbesserungspotenzial besteht. So sollte beispielsweise das tiermedizinische Wissen bei der Planung, Beurteilung und Durchführung von Tierversuchen konsequent integriert werden.

Brennpunkt Veterinärmedizin und Umwelt

Die Veterinärmedizin befindet sich in einem Spannungsfeld zwischen Tier- und Umweltschutz. Die GST diskutiert das Thema an einem Anlass mit Vertreterinnen und Vertretern der GST-Sektionen, der Verwaltung, der Industrie und der Forschung.





Vorstand und Organe



Olivier Glardon

Präsident



Corinne Bähler



Amandine Baumert



Claudia Graubner



Michel Rérat



Samuel Schmid



Daniela Schweizer

Vorstandsmitglieder mit beratender Stimme:

David Spreng

Dekan Vetsuisse-Fakultät

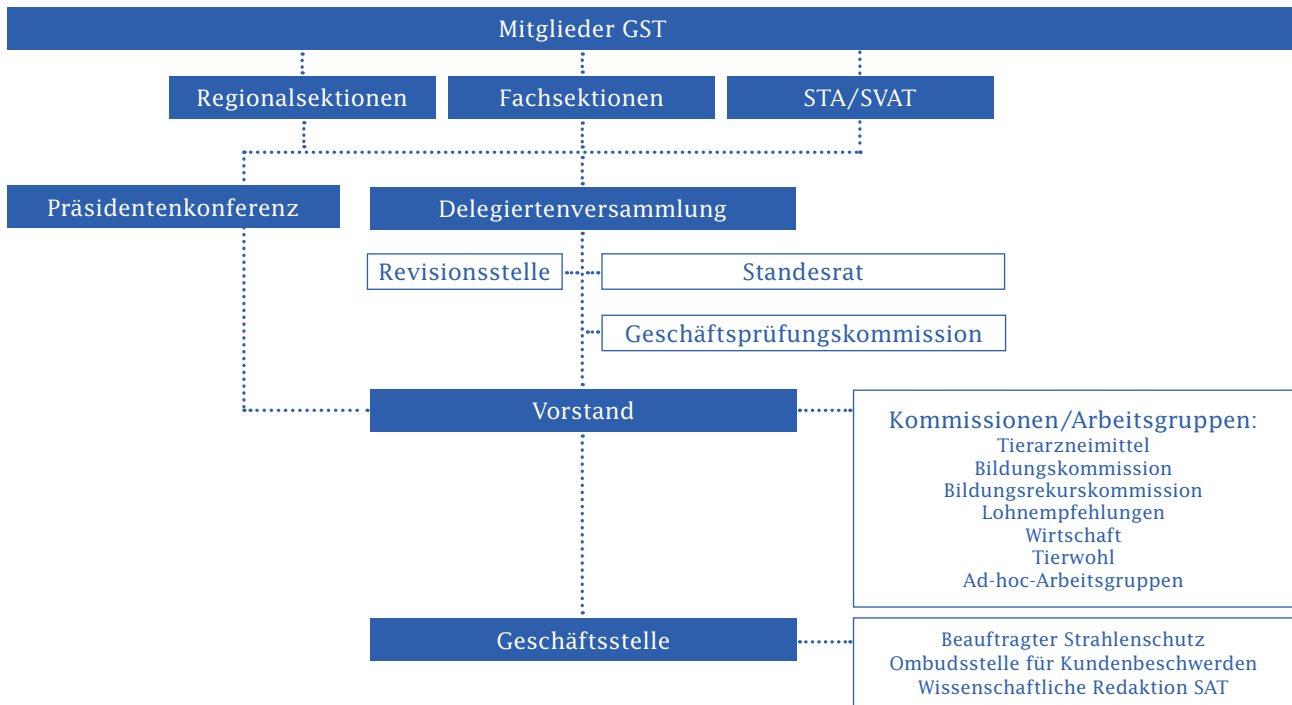
Hans Wyss

Direktor Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen

Daniel Gerber

Geschäftsführer

Organigramm GST



Standesrat

Isidor Bürgi-Oechslin

Präsident

Albert Koller-Hautle

Vizepräsident

Daniel Damur

Barbara Knutti

Hans-Martin Sutter

Geschäftsprüfungs- kommission

Hansjakob Leuenberger

Präsident

Theodor Dürig

Andreas Wyss

Ombudsstelle für Kundenbeschwerden

Hanspeter Weber

Deutschschweiz

Jean-Luc Charbon

Westschweiz

Schweizer Archiv für Tierheilkunde (SAT)

Hanspeter Steinmetz

Wissenschaftlicher Redaktor

Rico Thun

Ehrenredaktor

GST-Geschäftsstelle

Daniel Gerber

Geschäftsführer (ab 1. Juni 2021)

Peter Glauser

Geschäftsführer (bis 31. Mai 2021)



Sektionen

Regionalsektionen

Verein Aargauer Tierärztinnen und Tierärzte

Präsident: Peter Sandmeier
www.aargauertieraerzte.ch

Verein Bernischer Tierärztinnen und Tierärzte

Präsident: Felix Neff
www.vbt.ch

Tiermedizinische Gesellschaft Regio Basiliensis

Präsidentin: Fabienne Burach
www.vets-basel.ch

Verein Freiburger Tierärzte

Präsident: Fabien Loup
www.svf-vft.ch

Verein Genfer Tierärzte

Präsident: Luc Borer
www.veterinaires-geneve.ch

Gesellschaft Bündner Tierärzte

Präsident: Urs Iselin

Verein Jurassischer Tierärzte

Präsident: Grégoire Theubet

Gesellschaft Zentralschweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Präsident: Stefan Birrer-Conzelmann
www.gzst.ch

Verein der Tierärzte des Kantons Neuenburg

Präsidentin: Natacha Bourquin-Feusier
www.vetoneuch.ch

Tierärztegesellschaft der Kantone SG/AI/AR

Präsident: Urs Leisi

Verein Solothurner Tierärztinnen und Tierärzte

Präsident: Thomas Schneiter

Ordine dei Veterinari del Canton Ticino

Präsident: Matteo Previtali
www.veterinariticino.ch

Gesellschaft Thurgauer Tierärztinnen und Tierärzte

Präsidentin: Lisa Goldinger
www.thurgauer-tierärzte.ch

Gesellschaft der Waadtländer Tierärztinnen und Tierärzte

Präsidentin: Sabine Nicod
www.veterinaires-vaudois.ch

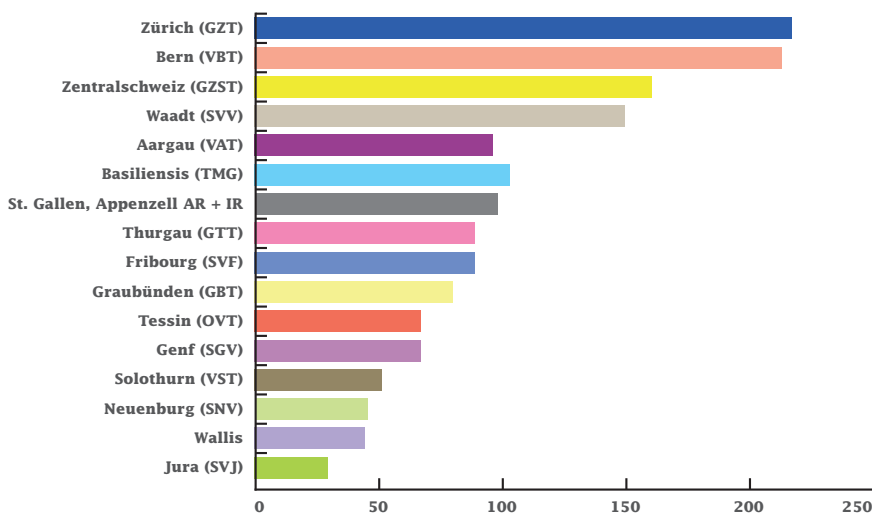
Gesellschaft der Walliser Tierärzte

Präsident: Yves Charlot

Gesellschaft Zürcher Tierärzte

Präsident: Christian Suter
www.gzt.ch

Anzahl Mitglieder in Regionalsektionen, 2021



Fachsektionen

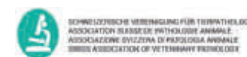
camvet.ch – Schweizerische Tierärztliche Vereinigung für Komplementär- und Alternativmedizin

Präsidentin: Susanne Stocker
www.camvet.ch



Schweizerische Vereinigung für Tierpathologie

Co-Präsidentinnen: Nicole Borel und Monika Hilbe
www.tierpathologie.ch



Schweizerische Vereinigung für Geflügelmedizin

Präsident: Franz Renggli



Schweizerische Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz

Präsidentin: Julika Fitzi
www.stvt.ch



Schweizerische Vereinigung für Geschichte der Veterinärmedizin

Präsident: Stephan Häsler
www.svgvm.ch



Schweizerische Tierärztliche Vereinigung für Verhaltensmedizin

Präsidentin: Anneli Muser Leyvraz
www.stvv.ch



Schweizerische Vereinigung für Kleintiermedizin

Präsidentin: Claudia Nett-Mettler
www.svk-asmpa.ch



Schweizerische Vereinigung für Wiederkäuergesundheit

Präsident: Andreas Raemy
www.svwassr.ch



Schweizerische Vereinigung für Veterinär-Labordiagnostik

Co-Präsidentin: Katja Reitt
Co-Präsident: Urs Gilli
www.svvld.ch



Schweizerische Vereinigung für Wild-, Zoo- und Heimtiermedizin

Präsident: Simon Rüegg
www.svwzh.ch



Weitere Sektionen

Schweizerische Vereinigung für Pferdemedizin

Präsidentin: Päivi de Jesus Maia-Nussbaumer
www.svpm-asme.ch



Schweizer TierärztInnen in Anstellung

Präsidentin: Julia Traversari
www.assistentztierarzt.ch



Schweizerische Vereinigung für Schweinemedizin

Präsidentin: Judith Peter-Egli
www.svsm.ch

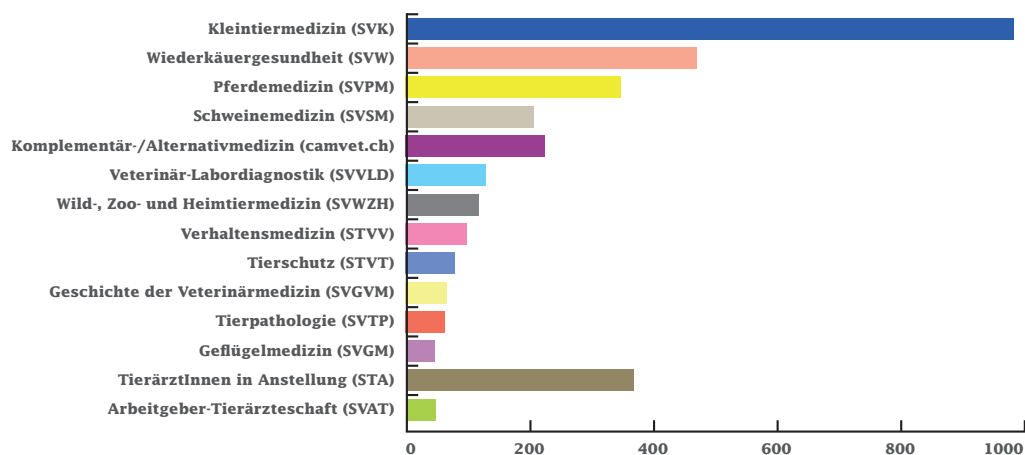


Schweizerische Vereinigung der Arbeitgeber-Tierärzteschaft

Präsident: Hanspeter Weber
www.svat-asve.ch



Anzahl Mitglieder in Fachsektionen und weiteren Sektionen, 2021



Finanzen/Jahresrechnung

Bilanz per 31.12.2021

(in CHF)

	2021	2020
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	857'558	983'356
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29'494	143'271
Übrige kurzfristige Forderungen	3'247	4'082
Aktive Rechnungsabgrenzungen	37'299	60'816
Total Umlaufvermögen	927'597	1'191'526
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	83'853	83'081
Sachanlagen	294'100	314'900
Total Anlagevermögen	377'953	397'981
Total Aktiven	1'305'550	1'589'507
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	90'999	246'856
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	52'392	33'371
Passive Rechnungsabgrenzung	121'775	201'178
Total Fremdkapital	265'165	481'405
Eigenkapital		
Vereinskapital	1'108'102	1'105'662
Bilanzgewinn oder Bilanzverlust	-67'718	2'440
Total Eigenkapital	1'040'385	1'108'102
Total Passiven	1'305'550	1'589'507

Die finale Genehmigung der Jahresrechnung 2021 erfolgt durch die Delegiertenversammlung im Juni 2022. Anpassungen vorbehalten.

Jahresabschluss 2021

Das Geschäftsjahr 2021 schliesst erwartungsgemäss mit einem Negativergebnis ab. Der vorliegende Jahresabschluss mit dem erhöhten Abschreibungsbedarf wurde bereits an der GST-Präsidentenkonferenz im November 2021 angekündigt. Er liegt in der prognostizierten Grössenordnung.

Abgesehen von den höheren Abschreibungen kann das Jahresergebnis als erfreulich bezeichnet werden. Die Anzahl Mitglieder nahm im Vergleich zum Vorjahr um 3,8% zu. Die neuen technischen Möglichkeiten zur Stellenausschreibung wurden rege genutzt und der Ertrag aus dem Job-Portal liegt deutlich über dem budgetierten Betrag. Mit der hohen Vermittlungsprovision von CHF 570'000.– leistete die TVS wiederum einen hohen Beitrag auf der Einnahmeseite.

Erfolgsrechnung 2021

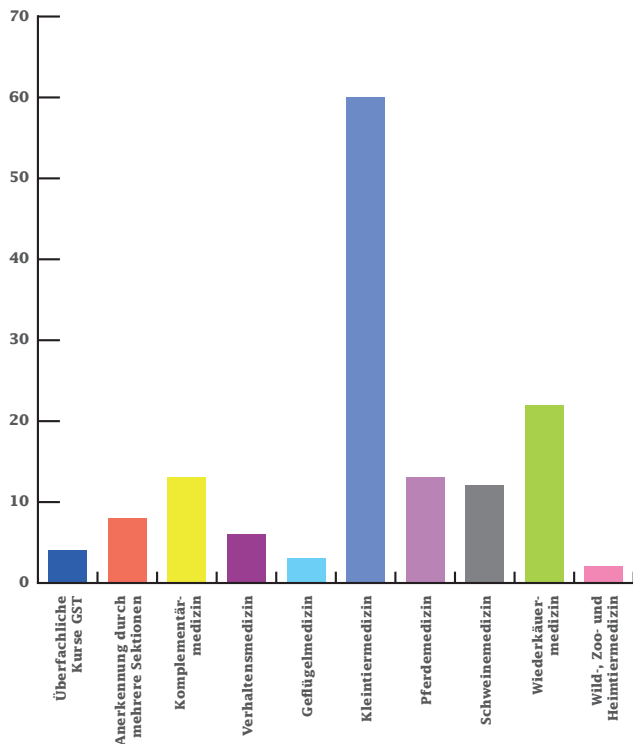
(in CHF)

	Rechnung 2021	Rechnung 2020
Betriebsertrag		
Mitgliederbeiträge	1'446'038	1'427'140
Ertrag aus Dienstleistungen an Mitglieder/Sektionen	182'096	106'980
Ertrag aus Weiterbildung	45'878	16'136
Ertrag aus Tagungen, Anlässen	0	0
Ertrag aus Verkauf Material/Druckerzeugnissen	20'381	19'858
Ertrag Inserate	159'945	174'205
Übriger betrieblicher Ertrag	6'594	304
Provisionen, Spenden, Zuweisungen, Sponsoring	655'000	664'000
Übriger Ertrag	16'273	9'899
Betrieblicher Gesamtertrag	2'532'203	2'418'524
Aufwand		
Bezogene Dritteleistungen/direkter Materialaufwand	108'841	90'335
Personalaufwand	1'648'942	1'623'063
Übriger betrieblicher Aufwand	720'432	576'199
Raumaufwand	82'627	81'750
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	586	2'767
Leasingaufwand mobile Sachanlagen	3'733	3'851
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren	5'924	6'472
Energie- und Entsorgungsaufwand	4'066	3'840
Verwaltungs- und Informatikaufwand	533'072	378'794
Werbung, Sponsoring	28'023	44'919
Sonstiger betrieblicher Aufwand	62'401	53'806
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg, Steuern, Abschreibungen und Wertberichtigungen (EBITDA)	53'988	128'927
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	125'841	136'939
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg und Steuern (EBIT)	-71'852	-8'012
Finanzerfolg	3'946	9'999
Jahresgewinn oder Jahresverlust vor Steuern	-67'906	1'987
Direkte Steuern	-189	-453
Jahresgewinn	-67'718	2'440

Der Abschreibungsaufwand liegt rund CHF 76'000.– über dem budgetierten Betrag. Er resultiert aus einer Kostenüberschreitung im IT-Bereich und begründet ausschliesslich das negative Jahresergebnis. Die übrigen Aufwandpositionen zeigen keine wesentlichen Unregelmässigkeiten. Die Liquidität, das Umlaufvermögen und die Eigenkapitaldecke können weiterhin als sehr gut bezeichnet werden.

Bildung

Die Fachsektionen, einige Regionalsektionen und die GST haben im Jahr 2021 143 Bildungsveranstaltungen anerkannt und dafür Bildungspunkte vergeben.



Erworbene GST-Titel 2021

20 Tierärztinnen und Tierärzte haben ihren Fachtierarzttitel (FVH) erfolgreich erworben:

- 15 FVH für Kleintiere (SVK)
- 1 FVH für Wiederkäuer (SVW)
- 3 FVH für Pferde (SVPM)
- 1 FVH für Labor- und Grundlagenmedizin, Fachbereich Virologie (SVVLD)

17 GST-Fähigkeitsausweise (FA) wurden verliehen:

- 12 FA Ernährung von Hunden und Katzen GST (SVK)
- 4 FA Homöopathie GST (camvet.ch)
- 1 FA Akupunktur GST (camvet.ch)

23 Fertigungszeugnisse (FZ) wurden ausgestellt:

- 21 FZ Strahlenschutz Sachverstand GST
- 1 FZ Integrierte Tierärztliche Bestandesbetreuung Basisstufe Schwein GST (SVSM)
- 1 FZ Integrierte Tierärztliche Bestandesbetreuung – Zielorientierte Entnahme von Proben PLUS (Schwein) GST (SVSM)

2 neue Weiterbildungsstätten

(2 FVH SVW)

5 neue Weiterbildner/-innen

(5 FVH SVW)



Liveübertragung der Podiumsdiskussion zur Massentierhaltungsinitiative an den Schweizerischen Tierärzttagen im Mai 2021: Aufgrund der Corona-Pandemie fanden letztes Jahr viele Bildungsveranstaltungen virtuell statt.



